

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1950

143 (7.7.1950)

ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Täglich mittags außer sonntags. — Durch die Post 1.90 DM, zuzüglich 54 Pfg. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pfg. — Frei Haus 2.20, im Verlag abgeholt 1.90 DM

Badischer Landmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpt. — (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

2./51. Jahrgang

Freitag, den 7. Juli 1950

Nr. 143

Weitere Mittel für Hausratshilfe Antrag der CDU/CSU-Fraktion

Bonn (ZSH). Die CDU/CSU-Fraktion des Bundestages hat die Bundesregierung ersucht, weitere 120 Millionen DM für Hausratshilfe freizugeben.

China soll Formosa befreien

Struble meint: Angriff wird abgewehrt
London (UP). Radio Moskau übertrug einen Appell Tschang Lana, des Vorsitzenden der „Demokratischen Liga“ in China, an das chinesische Volk, das aufgefordert wurde, „für die Befreiung Formosas“ zu kämpfen.

Vizeadmiral Struble, Kommandeur der 7. amerikanischen Flotte, hat überzogen, daß seine Geschwader jede große Invasion auf Formosa zurückschlagen und gleichzeitig in die Kämpfe in Korea eingreifen könne. Man rechnet, daß sich ein Drittel der gesamten sowjetischen U-Bootflotte im Pazifik befindet. Die Struble unterstellten Einheiten haben jedoch keinen Kontakt mit irgendwelcher fremden Unterseebooten bekommen.

Gewaltanwendung gegen Tito?

Der „vermisste“ Wyschinski in Karibad
London (UP). Nach den neuesten Berichten wird vermutet, daß sich der „vermisste“ sowjetische Außenminister Wyschinski gegenwärtig in einem Kurort in der Tschechoslowakei aufhält, wahrscheinlich in Karibad. Gleichzeitig werden Vermutungen laut, in denen davon gesprochen wird, daß das Kommando eine neue Kampagne gegen Jugoslawien plant, die durchgeführt werden solle, während die Westmächte im Fernen Osten kämpfen. Unmittelbar nach dem „Verdwinden“ Wyschinskis nahm eine neue Propagandakampagne des KomInfo ihren Anfang. Es ist kein Geheimnis, daß der Krenl den Sturz Titos so schnell wie möglich herbeiführen will, und es kann kaum ein Zweifel bestehen, daß der Krenl unter Umständen auch zur Gewaltanwendung entschlossen ist, um dieses Ziel zu erreichen.

Präsident Truman zuversichtlich

Kelmerlei Einberufung von USA-Reserven
Washington (UP). Präsident Truman erklärte auf seiner Pressekonferenz, er sei davon überzeugt, daß die nordkoreanischen Angreifer trotz des anfänglichen Rückzuges der Amerikaner geschlagen werden. Truman demontierte alle Gerüchte, über eine eventuelle Mobilisierung von Reserven in den USA. Eine Einberufung von Reserven sei überhaupt nicht erwäht worden. Es bestünden auch keine Pläne zur Einberufung der Nationalgarde. Schließlich lehnte es Präsident Truman ab, sich darüber zu äußern, ob es möglich sei, daß nationalchinesische Truppen im Koreakrieg verwendet werden könnten.

Koreablockade dem Krenl mitgeteilt

Nord- und Südkorea völlig blockiert
Washington (UP). Der amerikanische Botschafter in Moskau, Admiral Kirk, hat die Regierung der Sowjetunion davon verständigt, daß Präsident Truman die amerikanischen Streitkräfte angewiesen hat, die „gesamte koreanische Küste“ mit einer Marine-Blockade zu umgeben.

„UN“ würden nicht mehr bestehen

Zum Memorandum Washington
Washington (UP). Das amerikanische Außenministerium bereitet ein Memorandum vor, in dem zum Ausdruck gebracht wird, daß die Vereinten Nationen bereits aufgehört hätten eine ernstzunehmende Weltorganisation zu sein, wenn die USA sich nicht schnell entschlossen hätten, amerikanische Streitkräfte zur Unterstützung Südkoreas zu entsenden.

McCloy wird wissen warum...

Protesttelegramm wegen der Bundespolizei
Washington (UP). Der republikanische Kongreßabgeordnete Javits hat dem amerikanischen Hohen Kommissar in Deutschland ein Telegramm übersandt, in dem er aus einer Reihe von Gründen dagegen protestiert, daß McCloy die Absicht habe, die Pläne zur eventuellen Schaffung einer westdeutschen Bundespolizei erneut in Erwägung zu ziehen.

Der genannte Abgeordnete befürchtet, durch Schaffung einer Bundespolizei die Legalisierung der Ostzonenpolizei, einen deutschen Versuch, die Sowjetunion gegen die Westmächte auszuspielen, Entstehung eines deutschen Offizierskorps, Stärkung der nationalsozialistischen Elemente und der ehemaligen Nazi in Deutschland und Untergrabung der Moral der Westeuropäer. Schließlich heißt es in dem Telegramm: „Wir sind in jedem Falle verpflichtet, mit unseren eigenen Streitkräften und denen der anderen Atlantikpakt-Mächte die Grenzen Westdeutschlands zu verteidigen. Es besteht aus diesem Grunde kein Anlaß Maßnahmen durchzuführen, die nur geringe sind, neue Schwierigkeiten heraufzubeschwören. Eine deutsche Bundespolizei würde allgemein als der Beginn der Remilitarisierung Deutschlands angesehen werden. Enderartige Remilitarisierung würde die tödliche Gefahr einer neuen deutsch-sowjetischen Allianz mit sich bringen.“

Verteidiger zurückgedrängt

Rückzug auch der USA-Truppen - Fast ein Drittel Südkoreas von Kommunisten besetzt

Tokio (UP). Nach dem übereinstimmenden Urteil aller Korrespondenten war der Donnerstag einer der schwärzesten Tage im bisherigen Verlauf des Korea-Krieges. Die nordkoreanischen Kommunisten konnten nicht nur nicht aufgehalten werden; sie stießen vielmehr mit Frontalangriffen und Umgehungsaktionen noch weiter nach Süden vor und zwangen nicht nur die südkoreanischen Verteidiger, sondern auch die ihnen zu Hilfe geeilten amerikanischen Infanterie- und Artillerieverbände zum Rückzug. Die nordkoreanischen Streitkräfte haben auf breiter Front den 37. Breitengrad überschritten und damit fast ein Drittel Südkoreas besetzt.

Das Unheil fing damit an, daß es den Nordkoreanern mit ihren Tanks gelungen war, einen Keil zwischen die an der Front liegenden amerikanischen Truppen und ihrer Artillerie zu treiben. Offenbar konnten diese Panzer einen Teil der amerikanischen Truppen an der Front bei Suwon von allen Seiten packen. Jedenfalls mußten die amerikanischen Truppen, die von mindestens 50 nordkoreanischen Panzern eines schweren sowjetischen Baumusters und von Infanterie angegriffen wurden, erheblich zurückgenommen werden. Der vorgeschobene amerikanische Gefechtsstand in Korea wurde im Lauf des Tages nicht weniger als drei Mal in südlicher Richtung verlegt. Nach nordkoreanischen Berichten sollen 150 amerikanische Soldaten getötet und 50 Amerikaner in Gefangenschaft gekommen sein. Diese Darstellung besagt auch, die amerikanischen Landtruppen hätten in völliger Auflösung den Rückzug angetreten, was aber von amerikanischer Seite bestritten wird.

Ununterbrochener Druck

Die Amerikaner gingen in Richtung auf Taegon zurück. Etwa 16 Kilometer mußten aufgegeben werden. Die Stadt Pyongtaek ist endgültig in die Hände der Nordkoreaner gefallen. Die 1., 3. und 4. nordkoreanische Division sind außerdem nach Osan, 25 Kilometer südlich Suwon, vorgestoßen. Auch Osan befindet sich vollständig in der Hand der Kommunisten. Den letzten Berichten zufolge wird der kommunistische Vorstoß an der gesamten Front südlich des Han-Flusses von etwa 100 bis 175 Panzern russischen Typs vorgetrieben, von denen 25 bis 35 Tanks durch amerikanische Flugszeuge vernichtet wurden. Außerdem spricht man von einem Einsatz von mindestens 50 000 nordkoreanischen Infanteristen. Die nordkoreanischen Panzerspitzen stehen noch etwa 80 Kilometer vor der provisorischen Hauptstadt Taegon.

Außerst heikle Lage

Nach einem weiteren UP-Bericht des Korrespondenten Hobrecht liegen keine Anzeichen

für ein Nachlassen des gegnerischen Druckes vor. Eine zweite kommunistische Marschgruppe stößt gegenwärtig entlang der koreanischen Ostküste gegen den wichtigen Hafen Pusan vor, in dem der Nachschub aus Japan geleistet wird. Obwohl die Amerikaner mit Panzerfausten gegen die kommunistischen Neun-Tonnen-Tanks vorgingen und Jagdflugzeuge mit Bordraketen durch die klare Witterung dem Gegner schwere Schläge zufügen konnten, war der nordkoreanische Vormarsch bis jetzt nicht aufzuhalten. Gegen Donnerstagabend (Ortszeit) hatten die Nordkoreaner die amerikanische Infanterie bis auf 40 Kilometer südlich von Pyongtaek zurückgedrängt, dem Punkt, wo es zur ersten Berührung mit dem Gegner kam. Frontberichten zufolge haben die Amerikaner verhältnismäßig „schwere“ Verluste erlitten.

Wie der UP-Berichterstatter James meldet, befindet sich das vorgeschobene amerikanische Hauptquartier jetzt 72 Kilometer nördlich von Taegon.

Strategisch weit gefährlicher noch ist der Vormarsch kommunistischer Truppen entlang der Ostküste. Einem Bericht zufolge soll die Marschspitze schon die Küstenstadt Pohang, nur 104 Kilometer nördlich von Pusan, erreicht haben. Das Freitagmorgen-Kommuniqué (Ortszeit) des Hauptquartiers von General MacArthur enthält jedoch den unheilverkündenden Satz: „Aus Truppenbewegungen nördlich von Suwon ist zu entnehmen, daß nordkoreanische Verstärkungen für Truppe, Artillerie und Tanks unterwegs sind.“

Rennen gegen die Zeit

Die Truppenbewegungen auf beiden Seiten stehen gegenwärtig im Zeichen eines Rennens gegen die Zeit. Gutausgebildete amerikanische Marineeinheiten befinden sich auf dem Wege zum Kriegsschauplatz, doch steht es im Augenblick außer Frage, daß die Amerikaner Schläge einstecken müssen.

Durch den ununterbrochenen Regen und die tiefliegenden Wolken wird die Lufttätigkeit stark erschwert. Nach Ansicht militärischer Beobachter befinden sich die amerikanischen Divisionen durch ihre Schnelligkeit und dadurch bedingte geringere Manövrierfähigkeit gegenüber den gegnerischen Maschinen im Nachteil. Alles in allem sind amerikanische Kreise aber der Auffassung, daß die Lage in Korea nicht besorgniserregend sei. Nach Lage der Dinge erwartet man die entscheidende Schlacht dieses Krieges 50 bis 60 km nördlich von Taegon, sobald die amerikanische Einheiten ihre Stellungen bezogen haben. Eine weitere Schlacht scheint sich an der Südküste, rund 100 km von Pusan anzubahnen, wo die Kommunisten die Küstenstraße abschneiden wollen.

Fünfjahresplan der Bundesregierung

Programm für die deutsche Wirtschaft - Arbeitsbeschaffungsprogramm entlässt

Bonn (UP). Die Bundesregierung wird dem Bundestag noch in diesem Herbst ein großes Fünfjahresprogramm für die deutsche Wirtschaft vorlegen. Die Vorsitzende des wirtschaftspolitischen Ausschusses des Bundestages, Eitel (CDU), vor der Presse in Bonn bekannt.

Eitel sagte, daß er noch keine Einzelheiten über diesen Fünfjahresplan vortragen könne, betonte aber, daß es sich um „großräumige Vorstellungen“ handle. Die Bundesregierung beurteile die Wirtschaftslage und das neue Programm sehr optimistisch.

Der FDP-Abgeordnete Preusker erklärte in diesem Zusammenhang, das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Bundesregierung sei durch bürokratische Hemmnisse so stark verzögert worden, daß die ursprünglich gehegten Hoffnungen enttäuscht wurden. Preusker schob einen großen Teil der Schuld an der Verzögerung des Programms auf die umständliche Arbeitsweise der Länder.

Er sagte, daß 65 Prozent der von den Ländern vorgeschlagenen Projekte zur Verwendung des 200-Millionen D-Mark-Schwerpunktprogramms reine Notstandsarbeiten und nicht die geforderten echten Investitionsprogramme betrafen. Von den 140-Millionen für industrielle Investitionen seien von den Ländern bis zum 20. Juni überhaupt nur fünf Millionen abgerufen worden.

Jetzt erst rülle das Arbeitsbeschaffungsprogramm in größerem Umfang an. Die Erfahrungen, die mit dem ersten Programm gemacht wurden, sollen bei dem geplanten „zweiten Wirtschafts-Förderungsprogramm“ ausgewertet werden. Es sei geplant, dieses Programm „im Hintergrund zu halten, um es notfalls schlagartig einsetzen zu können.“ Spätestens im Januar-April 1951 werde das neue Programm jedoch anlaufen.

Gegen Schäfers Lastenausgleich

Regierungscoalition will Entwurf ablehnen
Bonn (UP). Die Regierungsparteien im Bundestag wollen den im Finanzministerium

ausgearbeiteten Gesetzentwurf über den endgültigen Lastenausgleich ablehnen, wenn er keine Änderung gegenüber der in der Presse veröffentlichten Fassung erfährt, erklärte der Vorsitzende des Lastenausgleichsausschusses im Bundestag, Kunze (CDU), im Namen der Regierungsparteien der Presse. „Eisern und stur“ würden die Regierungsparteien eine Fassung des Gesetzes verlangen, die sozial notwendig sei. Bundeskanzler Dr. Adenauer sei bereits schriftlich über die Situation unterrichtet worden.

„Freundschaftlicher Geist“ in Paris

Stand der Schumanplan-Verhandlungen
Bonn (ZSH). Die deutsche Delegation der Bundesregierung für den Schumanplan berichtet, daß die Besprechungen in Paris in freundschaftlichem Geiste fortgesetzt werden. Zur Erleichterung der Arbeiten sind vier Studiengruppen gebildet worden, in denen die Mitglieder der verschiedenen Organisationen teilnehmen. Die von der Bundesregierung ernannten drei Sachverständigen, die die deutsche Delegation in Paris beraten wollen, sind inzwischen nach Paris abgereist. Es handelt sich um Sachverständige für Eisen- u. Stahlfragen, für Kohlefragen und für wirtschaftspolitische Fragen.

Dem Verrat die Krone aufgesetzt

Ostgebiete offiziell Polen übereignet
Berlin (UP). Die Regierung der Ostzone und Polen haben einen formellen Vertrag abgeschlossen, durch den die deutsch-polnische Grenze an die Oder-Neiße verlegt wird. Das Abkommen, in dem alle ostdeutschen Gebiete, die jetzt unter polnischer Verwaltung stehen, an Polen abgetreten werden, wurde in dem polnisch verwalteten Teil der Stadt Górlitz jenseits der Górlitzer Neiße von dem Ministerpräsidenten der Ostzonenregierung, Grotewohl, und dem polnischen Ministerpräsidenten Cyrankiewicz unterzeichnet.

Die arabische Welt und der Westen

Moskau wirbt um neue Sympathien

Von Erwin Weghorn

Die zwiespältige Reaktion der arabischen Welt auf die Intervention der Westmächte in Korea zeigt erneut, daß die Araber den Versicherungen der westlichen Demokratien noch immer kein rückhaltloses Vertrauen entgegenbringen. Auch die positive Stellungnahme der arabischen Liga zur anglo-amerikanisch-französischen Erklärung über die Waffenlieferungen an den Nahen Osten darf über dieses Mißtrauen nicht hinwegtäuschen. Es wäre aber falsch, wollte man daraus den Schluß ziehen, daß sich nun die arabischen Staaten endgültig für den Westen entschieden hätten, und es wäre verkehrt, zu glauben, die arabischen Mächte hätten sich mit der Existenz des Staates Israel abgefunden.

Die Tatsache, daß sich von den arabischen Staaten bisher nur der Libanon für den vom Sicherheitsrat gegen Nordkorea gefaßten Sanktionsbeschluß aussprach, während sich Ägypten und der Jemen jeglicher Stellungnahme enthielten und sich die übrigen arabischen Länder in Schweigen hüllten, veranlaßte Moskau erneut zu einer Steigerung der Werbung um die Sympathien der Araber. Die Moskauer Propagandasendungen, in denen Israel als ein „Agent des westlichen Imperialismus“ bezeichnet wird, versuchen immer wieder, den Arabern den Kommunismus schmackhaft zu machen. Immer wieder bemühen sich auch die diplomatischen Vertretungen der Sowjetunion in den arabischen Hauptstädten, auf die „Gefährlichkeit“ eines Zusammengehens mit den „Kapitalisten und Imperialisten“ hinzuweisen.

Die Nahosterklärung der USA, Großbritannien und Frankreichs hatte ganz eindeutig den Zweck, den arabischen Mächten gegenüber eine klare Verpflichtung auszusprechen. Diese Erklärung der Westmächte sollte ja nicht nur in aller Öffentlichkeit darlegen, daß zukünftige Waffenlieferungen von der Verpflichtung der Empfängerstaaten abhängig gemacht werden, diese Waffen unter keinen Umständen zu aggressiven Zwecken auszuwenden.

Sie enthält überdies — und das scheint noch viel bedeutsamer — die Verpflichtung der Westmächte, innerhalb und außerhalb der Vereinten Nationen unverzüglich einzugreifen, falls von irgendeiner Seite der Versuch unternommen werden sollte, den gebietsmäßigen status quo im Nahen Osten durch Gewalt zu ändern. Mit dieser Versicherung sollte das Mißtrauen, mit dem sich Israel und die arabischen Staaten gegenüberstehen, überwunden werden, und es sollte auch erreicht werden, gewisse die Klärung der Beziehungen zwischen den arabischen Staaten selbst behindernde Faktoren auszuschalten. Die Westmächte haben sich durch diese Erklärung ja verpflichtet, auch dann einzugreifen, falls von irgendeiner Seite der Versuch unternommen werden sollte, durch eine einseitige Maßnahme etwa den Groß-Syrien-Plan zu verwirklichen oder das Haschemiten im Gebiet von Saudi-Arabien verlorengewangene Königreich wieder zu erobern. Vor allem jedoch wollten die Westmächte durch ihre Erklärung verhindern, daß die so viel besprochene „zweite Runde“ im Kampf um Palästina ihren Anfang nimmt.

Es konnte nicht überraschen, daß die Dreimächte-Erklärung nicht von allen arabischen Politikern gutgeheißen wurde. Es wurden Stimmen laut, die davon sprachen, die Westmächte versuchten, aus der arabischen Welt ein „Protoktorat“ zu machen. Mißtrauen sprach aus der Vermutung, Frankreich wolle durch Befolgung in dieser Politik der Westmächte seine verlorenen Einfluß-Sphären in der Levante wieder gewinnen. Außerdem wurde die Befürchtung geäußert, die Westmächte versuchten durch ihre Erklärung aus den Demarkationslinien im Nahen Osten unabänderliche Grenzen zu machen.

Es wird daher einige Zeit dauern, bis sich die Dreimächte-Entscheidung im Nahen Osten positiv auszuwirken beginnt. Die Politik der arabischen Liga wird — wie auch ihre letzte Tagung — immer wieder von inneren Differenzen überschattet, und es bedurfte langer Verhandlungen, bis die arabischen Staaten eine Entscheidung im Streitfall mit Jordanien fanden, durch die sie ihr Gesicht wahrten, ohne mit Jordanien wegen der Annexion des arabischen Teiles von Palästina völlig brechen zu müssen. Man fand diese Lösung schließlich in der rein hypothetischen Formel, daß König Abdullah nur solange „Treuhand“ dieses Gebietes sei, bis „Palästina endgültig befreit“ ist. In Kairo hat die Liga eben doch eingesehen, daß sie es sich nicht leisten kann, Jordanien auszuschließen, ohne sich selbst zu zerstören. Und in Amman wuchs das Selbstvertrauen, das nun durch den Wiedereintritt Jordanien in den Sterlingblock auch wirtschaftlich gefestigt wurde.

Wenn auch die vor kurzem erfolgte Unterzeichnung des interarabischen Sicherheitspaktes durch fünf der sieben Mitgliederstaat-

Interzonenhandel wird erweitert

Scharfer Kampf gegen illegale Geschäfte - Ersuchen an die Regierung

Bonn (UP). Eine Ausweitung des Interzonenhandels über die bisherige 300-Millionen-D-Mark-Grenze hinaus wird der wirtschaftspolitische Ausschuss des Bundestages mit dem Ersuchen an die Bundesregierung bewirkt, die Möglichkeiten einer wertmäßigen Ausdehnung des Ost-West-Handels zu prüfen.

Handel ist nach Auffassung des Ausschusses auch durch den Postverkehr mit Westberlin entstanden. Einzel führte zur Erklärung an, daß im Verkehr mit Westberlin Pakete bis zum Gewicht von vierzig Pfund ohne Warenbegleitschein versandt werden können.

Ende einer Familientragödie

Vier Kinder mit der Jagdflinte erschossen Aachen (UP). Mit der Einweisung der 42jährigen Eleonore Horchem aus Monschau in eine Heil- und Pflegeanstalt fand eine Tragödie ihren Abschluß, der vier junge Menschenkinder zum Opfer gefallen waren.

Beratung von Agrargesetzen

Ernährungs- u. Landwirtschaftsminister tagten in Nidderhausen (UP). Auf einer gemeinsamen Tagung der Landwirtschaftsminister der Länder mit Bundesernährungsminister Niklas wurden eingehend die zur Zeit dem Bundesparlament vorliegenden Agrargesetze behandelt.

Mollet sucht Regierungsbasis

Immer noch keine Beendigung der Krise Paris (UP). Nach seinem ersten vergeblichen Versuch, eine Einigung zwischen den französischen Mittelpartei herbeizuführen, will der Generalsekretär der Sozialisten, Mollet, die verschiedenen politischen Gruppen nacheinander zur Billigung eines „Gentlemen's agreement“ über sieben Punkte für die Regierungsbildung bewegen.

Radau im belgischen Parlament

Antileopoldstreiks in Südbelgien Brüssel (UP). Die beiden Häuser des belgischen Parlaments trafen zusammen, um das Exilgesetz gegen König Leopold aufzuheben und ihm die Rückkehr aus der Schweiz zu ermöglichen.

„Die Maschine lügt nicht“

Zwischenfälle in Parlamenten sind häufig, und, solange sie intern bleiben, für die Öffentlichkeit sogar amüsant. In Schweden jedoch gab es einen Zwischenfall im Parlament, der für die Öffentlichkeit sehr unangenehm war.

Moskaus Agenten warten auf den Tag X

Sensationelle Mitteilungen über die zunehmende Unterminierarbeit in Westdeutschland

Bonn (UP). „Über 450 kommunistische Agenten und Kurier sichern monatlich aus der Ostzone in das Bundesgebiet ein, um hier an der von den Sowjets gesteuerten Wahlarbeit mitzuwirken“, erklärte einer der führenden Männer einer westdeutschen Abwehrstelle zur Überwachung illegaler politischer Organisationen in einem Exklusiv-Interview.

Gromyko unterschrieb dem Antwortschreiben, wird auf die frühere Stellungnahme der Sowjetunion verwiesen, daß die von Sicherheitsrat empfohlenen Sanktionen „ungesetzlich“ seien, da der Sitz Chinas nicht mit einem Vertreter Mao Tsu Tung mit einem Nationalchinesen besetzt sei.

„Kartoffelkäfer ist nichts für Politik“

USA gegen tschechische Anschuldigungen Prag (UP). Die Vereinigten Staaten weisen die tschechoslowakischen Anschuldigungen, daß die USA durch Flugzeuge und Geheimagenten den Kartoffelkäfer in Europa ausbreiten, als „falsch und lächerlich“ zurück.

Die letzten 52 Schüsse Giulianos

Palermo, Sizilien (UP). Die italienische Polizei veröffentlichte einen genauen Bericht über den letzten Kampf mit dem berühmten Räuberhauptmann Salvatore Giuliano. Daraus geht hervor, daß er nicht durch ein Liebesentzwei, sondern durch seine Ruhmsucht in die Hände der Polizei gefangen ist.

Giuliano wurde schließlich in einem kleinen Hof gestellt, wo er sich verteidigte. Er gab 52 Schuß aus seiner Maschinenpistole und einem deutschen Armeerevolver ab, bevor er unter den Kugeln der Polizei zusammenbrach.

Die Polizei gab nicht bekannt, wo die Leiche Giulianos bestattet wird. Zuerst sollen die Verwandten den Toten identifizieren, damit später nicht behauptet werden kann, Giuliano lebe noch und nur einer seiner Komplizen sei getötet worden.

Maria will Dschungelmädchen bleiben

Singapur (UP). Die 13jährige Holländerin Maria Hertogh war von ihren Eltern, als diese in ein japanisches Internierungslager mußten, in den Händen ihrer malayischen Kinderschwester zurückgelassen worden.

Moskau winkt ab

Die sowjetische Antwort an die UN Lake Success (UP). Die Sowjetunion beantwortete das Rundschreiben der Vereinten Nationen, in dem um Auskunft über die Art und den Umfang der Hilfe gebeten wurde, die die UN-Mitgliedstaaten zur Bekämpfung der kommunistischen Aggression zu leisten bereit seien.

Schwere Verwüstungen in Regensburg

Regensburg (UP). Die ausgedehnten Grünanlagen der Stadt Regensburg um das Taxis-Schloß bieten nach einem heftigen Gewittersturm ein Bild schwerer Verwüstung. Streckenweise sehen die Parks wie nach Artilleriefeuer aus.

Oberammergau spielt auch 1951?

Riesenantrag aus der ganzen Welt Oberammergau (UP). Auf Grund der bisherigen Erfahrungen schätzt man, daß die Gesamtzahl der Besucher der Passionsspiele aus aller Welt eine Million betragen wird.

Frankreichs Thronprätendent in Paris

Aus der Verbannung heimgekehrt Calais (UP). Henri d'Orleans, der Graf von Paris und Anwärter auf den französischen Thron, betrat am 5. Juli zum ersten Mal nach 14jähriger Verbannung wieder französischen Boden.

Frau rannte durch das Kapitol

„Truman soll den Krieg beenden“ Washington (UP). Eine barfüßige Frau rannte durch die Korridore des Kapitols, laut schreiend, daß Truman den Krieg erklärt habe und daß sie ihn sofort sehen müsse.

VOM TAGE

16 Japaner bei Adenauer. Der Bundeskanzler empfing 16 japanische Politiker, die zurzeit eine Studienreise durch die Bundesrepublik machen.

Hilfkomitees für Korea. In vielen Teilen der Sowjetzone wurden Hilfkomitees zur Unterstützung der Nordkoreaner gebildet.

Englands Botschafter bei Gromyko. Der britische Botschafter in Moskau und der stellvertretende Außenminister Gromyko besprachen die Aufforderung der britischen Regierung an die Sowjetregierung, die nordkoreanische Regierung zu beeinflussen.

Juristenverfolgung in der Ostzone. Gegen Richter und Staatsanwälte der Ostzone, die in Wirtschaftsstrafsachen zu milde Urteile verhängen oder entgegen den Wünschen der zentralen Kommission für staatliche Kontrolle der Sowjetzone ergangene Haftbefehle aufheben, sollen nacheinander auf laufendem Hand Strafvorfahren durchgeführt werden.

Ministerrat der OEEC bespricht Zahlungsunion. Der Ministerrat des europäischen Wirtschaftsrates trat in Paris zur Beschlußfassung über den Entwurf eines europäischen Zahlungsaktes zusammen.

UP-Korrespondent kalischer Gefangengenommenen. Der nordkoreanische Sender Pjonyngang meldete, daß der Korrespondent der Nachrichtenagentur United Press Kalischer von den nordkoreanischen Truppen bei ihrem „Sieg bei Suwon“ gefangen genommen worden sei.

Grundsätzliche Einigung über Mitbestimmung Bonn (UP). Bei den seit zwei Tagen in Maria Laach andauernden Klausurverhandlungen zwischen Unternehmerverbänden und dem Deutschen Gewerkschaftsbund ist es zu einer grundsätzlichen Einigung gekommen, über die noch keine Einzelheiten bekannt sind.

Robertson beim Papst. Papst Pius XII empfing in Privataudienz General Sir Robertson, den früheren britischen Hochkommissar in Deutschland.



Umschau in Karlsruhe

Rouault-Ausstellung in Karlsruhe. Mit 25 Gemälden zeigt die Staatliche Kunsthalle in Karlsruhe gegenwärtig die erste geschlossene Ausstellung von Werken des französischen Malers Rouault nach 1933 in Deutschland.

Verwaltungsreform wird erst vorbereitet. Karlsruhe (UP). Die von informierten Kreisen der nordbadischen Landesverwaltung in Karlsruhe bekanntgegebene Mitteilung, daß bei der in Württemberg-Baden geplanten Verwaltungsreform 25 Prozent aller Staatsbediensteten abgebaut und danach allein in Nordbaden etwa 4500 Personen entlassen werden müssen, hat unter der gesamten Beamenschaft der Landesbehörden große Aufregung verursacht.

231 914 Flüchtlinge in Nordbaden. Karlsruhe (Uw). Am 30. Juni 1950 befanden sich in Nordbaden insgesamt 231 914 Flüchtlinge. Im Lager Karlsruhe befinden sich 473 illegale Grenzgänger. Am stärksten mit Flüchtlingen belegt sind die Kreise Karlsruhe mit 31 941 und Heidelberg mit 44 565 Personen.

500 Jahre Lotsenstation Neuburg. Karlsruhe (Uw). Die Gemeinde Neuburg auf der pfälzischen Seite des Oberrheins bei Karlsruhe wird am 18. Juli mit einem Fischer- und Schifferfest ihren 500. Jahrestag als Lotsenstation begehen. An dem Festtage werden sich die Kapitäne, Schiffsführer, Matrosen und Schiffsjungen aus Neuburg, die den Besitzungen der Rheinschiffe auf der Strecke von der Schweiz bis Holland angehört oder noch angehört, in der alten Lotsenstadt ein Stelldichein geben.

Schamloses Treiben geahndet. Karlsruhe. Das Schöffengericht verurteilte gegen den 26-jährigen ledigen Julius Geiger aus Schluttenbach, der wegen Erregung öffentlichen Argernisses auf der Anlagebank saß. Der bereits zweimal einschuldig vorbestrafte Angeklagte, der am 21. März verhaftet wurde, hatte sich zwischen dem Dezember 1949 bis zum März dieses Jahres meist in den Morgenstunden auf mehreren Straßen Ettlengers schamlos benommen, so daß mehrere Frauen Anstoß daran nahmen. G. ist wegen Geisteschwäche vermindert zurechnungsfähig im Sinne des § 51, 2. Er bekannte sich in vollem Umfang schuldig.

Dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend erkannte das Gericht wegen fortgesetzten Vergehens nach § 183 auf ein Jahr drei Monate Gefängnis. Der Verurteilte

wurde darauf hingewiesen, daß er, wenn er sein gemeingefährliches, die Jugend vergiftendes Treiben fortsetzt, mit seiner Einweisung in eine Heilanstalt zu rechnen hat.

Aus der badischen Heimat

Betonstraße „explodierte“ durch Hitze. Heidelberg (UP). Durch starke Hitze verursachte Ausdehnung des Betons ließ in Leimen bei Heidelberg ein acht Meter langes Stück der Hauptstraße „explodieren“. Mit einem scharfen Knall flogen plötzlich vor einem fahrenden Lastwagen, der noch rechtzeitig stoppen konnte, Zementplatten nach oben. Die auf beiden Seiten von Häusern begrenzte Straße ist ohne Dehnungsfugen gebaut worden. Eine weitere Betonstraße in Leimen wölbe sich um 80 cm nach oben. Die Stadtverwaltung erwägt, die Straße durch Sprengen vor dem Explodieren zu bewahren.

Rostbratwurst mit Eisenbeilage. Heidelberg (UP). Ein Bauer aus Waldorf bei Heidelberg, der anscheinend Liebhaber für alte Munition ist, hatte sich als Aufbewahrungsort für die im Walde gefundenen Sprengkörper die Rostbratwurst ausgesucht. Durch unvorsichtiges Umgehen mit offenem Licht verbrannte der Stapel und verhalf dem Bauern zu Rostbratwurst mit Eisenbeilage.

Gross gibt kein Kommentar

über sein Verhältnis zu Maier

Stuttgart (Uw). Der amerikanische Landeskommissar für Württemberg-Baden, General Gross, lehnte es vor Pressevertretern ab, sich zum Verhältnis seiner Dienststelle zur württemberg-badischen Regierung zu äußern. Auf die Frage eines Pressevertreters, ob es zutrefte, daß die für eine Zusammenarbeit notwendige Vertrauensbasis zwischen der Landeskommission und der Landesregierung erschüttert sei, erklärte der Landeskommissar, er könne hierzu keinen Kommentar abgeben. Er fügte jedoch hinzu, in seiner Eigenschaft als Landeskommissar werde er durch die Beziehungen zur württemberg-badischen Regierung nicht beeinflusst. Zu der Ansicht ausländischer Zeitungen, daß er als Landeskommissar in der württemberg-badischen Entnazifizierungsaffäre vielleicht absichtlich nachgegeben und Ministerpräsident Maier gesiegt habe, sagte Gross: „Der Feldherr Pyrrhus hat auch einmal gesiegt.“

Auf die Kritik des Beamtendruckes in Köln an der Rundfunkrede des Landeskommissars zum 4. Juli erwiderte Gross, er sei erstaunt, wie wörtlich die Beamten ihre eigene Integrität herausstellten. Die Deutschen selbst müßten feststellen, ob dieser Anspruch auf Vollkommenheit ausnahmslos zutrefte. Außerdem habe er in seiner Rede nicht die Beamtenschaft als solche angegriffen. Die geplante Einrichtung eines Büros für Heimatdienst in Württemberg-Baden, das die Bevölkerung über die Arbeit der Landesregierung aufklären soll, begrüßte der Landeskommissar. Er betonte, eine solche Dienststelle könne zwar für Propagandazwecke oder auch als eine Verteidigungsmaßnahme der Regierung gedacht sein. Man müsse jedoch anerkennen, daß es die Regierung für wichtig halte, an die Bevölkerung heranzutreten. Auch die Tatsache, daß die Regierung die Südweststaatsrede des Ministerpräsidenten in einer Million Exemplaren als Postwurfsendung an die Haushaltungen versandt habe, sei in dieser Hinsicht erfreulich.

Der Landeskommissar teilte mit, daß die Ablehnung eines Verfahrens gegen den im Zusammenhang mit der Entnazifizierungsaffäre oftmals genannten Becknanger Fabrikanten Käss durch das Oberlandesgericht zur Zeit von der Landeskommission überprüft

Ein Freund des Bauern hatte die explosive Räucherkerze mit einem Streichholz in Brand gesetzt und konnte sich bei einem Zischen noch in Sicherheit bringen.

30 Personen durch Speiseeis vergiftet. Weinheim-Bergstraße (Uw). In Lautenbach an der Bergstraße erkrankten 30 Personen nach dem Genuß von Speiseeis. Sie hatten Vergiftungserscheinungen, die zum Teil sehr schwerer Art waren. Mit ärztlicher Hilfe konnten jedoch lebensgefährliche Folgen verhindert werden. Das Gesundheitsamt Mannheim hat eine Untersuchung eingeleitet.

Motorrad raste auf Personenwagen. Viernheim (Uw). Ein 47-jähriger Weißbinder aus Viernheim fuhr auf der Straße Weinheim-Viernheim mit seinem Motorrad gegen einen Personenkraftwagen und wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus verstarb. Der Verunglückte hatte die linke Straßenseite benutzt; außerdem war sein Fahrzeug nicht beleuchtet. Er hinterläßt 15 Kinder.

Heuschrecken gefährden Villagers Acker. Villigen (Uw). Kartoffel- und Rübensäcken wurden bei einem Einfall eines großen Heuschreckenschwarms in einer Länge von etwa 1000 Metern und einer Breite von etwa

30 Metern völlig kahlgefressen. Auch sonst wurden in der Umgebung Heuschreckenschwärme beobachtet, die da und dort Schäden verursachen. Man hat mit Bestäuben angefangen und verwendet dabei einen gefährlichen Giftstoff, der die gefräßigen Insekten vor dem Ablegen der Eier tötet.

Bodenseeschiffe leiden unter der Hitze. Konstanz (Uw). Die übermäßig starke Hitze der letzten Tage machte auch der Bodenseeschifffahrt viel zu schaffen. Die drei Motorschiffe „Baden“, „Karlsruhe“ und „Mannau“ mußten wegen Heißlaufs der Getriebe mit teilweise erheblichen Motorschäden aus dem Verkehr gezogen werden. Auf zwei Dampfern erlitten zwei Helzer während der Fahrt im Maschinenraum Hitzschläge und mußten ins Krankenhaus verbracht werden.

Kreuz und quer durch Baden. Der Bund europäischer Jugend wird am 10. Juli auf der Wachenburg bei Weinheim zu einer Tagung zusammenzutreten. Bei dieser Gelegenheit wird ein deutscher Jugendrat im Rahmen des Bundes gegründet werden.

Über 100 000 Gläubige aus allen Teilen Deutschlands wallfahrten in diesem Jahre zum „heiligen Blut“ in Walldüren. Unter den Besuchern befand sich eine Pilgerin, die die Wallfahrt zum 48. Mal mitmachte.

Nahzu 10 000 Besucher, unter welchen sich viele Schweizer befanden, waren in diesem Jahre zum traditionellen Schwyzer-Tag in Tiengen erschienen. Den Höhepunkt des Festes bildete ein Festzug mit 71 Trachtengruppen.

Neuer Spielleiter in Heidelberg. Der Intendant der Städtischen Bühnen Heidelberg, Dr. Rudolf Meyer, hat dem ehemaligen Schauspielregisseur des hessischen Staatstheaters in Wiesbaden, Heinz Dietrich Kenter die Oberleitung des Schauspielers der Städtischen Bühnen Heidelberg für die Spielzeit 1950/51 übertragen.

Wirtschafts-Nachrichten

Für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Tagung der deutschen Handelskammergruppe. In Frankfurt fand die erste Mitgliederversammlung der deutschen Gruppe der internationalen Handelskammer statt. Im Mittelpunkt der öffentlichen Beratungen stand ein Referat des wirtschaftlichen Beraters der Bank für internationalen Zahlungsausgleich, Jacobson, Basel, der daran erinnerte, daß Europa nur noch zwei Jahre — nämlich bis zum Ende des Marshallplans — Zeit habe, um sich zu entscheiden, welchen Weg es auf wirtschafts- und finanzpolitischem Gebiet einschlagen wolle.

Die deutschen Redner — der Vizepräsident der Bank für Wiederaufbau, und Kuhnke, Vorstandmitglied der Firma Klöckner, zum Abschluß auch Wirtschaftsminister Erhard — wiesen auf die Engherzigkeit Deutschlands zur Zusammenarbeit mit den übrigen europäischen Staaten hin. Nichts dürfe unversucht bleiben, um Deutschland wieder kreditwürdig zu machen. Dr. Kuhnke betonte vor allem, daß die deutsche Industrie allein nicht in der Lage sei, die deutsche Zahlungsbilanz auszugleichen. Politische Faktoren seien es in erster Linie, die die Wirtschaft Westdeutschlands stark nachteilig beeinflussten. So karte allein die Teilung Deutschlands der deutschen Wirtschaft handelsbilanzmäßig betrachtet pro Jahr 600 Millionen Dollar.

Alle Redner sprachen sich für den europäischen Zahlungsausgleich und für die Konvertierbarkeit der Währungen aus. Sie warnten jedoch vor dem Versuch, währungsmäßig durch die geplante europäische Zahlungsunion einen „Block“ bilden zu wollen.

Pension Claudius. Krimiroman von Hanns Otto Sieche.

21. Fortsetzung. „Nein. Höchstens daß ich unendlich gut und traumlos schlief. Wenn Ihnen das aber nicht genügt, so empfehle ich Ihnen, meinen Tischgenossen Jellinek zu befragen. Er übt den Naturschlaf aus und pflegt nichts um eins oder zwei aufzustehen und herumzulaufen. Vielleicht hat er etwas von der nächtlichen Tragödie bemerkt.“

„Naturischlaf? Was ist das?“ „Sehen Sie im Lexikon nach oder wenden Sie sich an den Schläfer direkt“, antwortete Frau Bratt ungehalten. „Sind wir nun fertig?“ „Gewiß“, versicherte Kersten. Er gab noch seinem Bedauern Ausdruck, daß die alte Dame seine Fragen so ungnädig aufnehme. Schließlich tue er nur seine Pflicht.

Dr. Jellinek rückte einen Stuhl heran und setzte sich. „Jawohl, Herr Kersten. Genaue gesagt, treibe ich augenblicklich Gesteinsforschungen. Die Gegend hier ist überaus ergiebig.“

„Das freut mich. Aber um es kurz zu machen: Sie wissen, ich untersuche den Fall Kinsky. Vor allem möchte ich klären, was in der Mordnacht vor sich gegangen ist. Mir wurde gesagt, Sie hätten die Gewohnheit, nach Mitternacht aufzustehen und umherzugehen. Da interessieren mich natürlich die Aussagen.“

Der Naturforscher richtete seine kleinen grauen Augen auf den Kommissar. „Ihre Informationen sind ungenau. Ich pflege durchsichtige Nächte umherzuwandeln. Das stimmt nicht. Ich erhebe mich gewöhnlich um ein Uhr, setze mich an meinen Tisch und arbeite. Ich habe mich allerdings dem Naturschlaf verschrieben. Ich komme dabei etwa mit fünf Stunden Betruhe aus und fühle mich nachher frisch und geistig reger. Was man Ihnen aber sonst gesagt hat, ist nur bedingt richtig.“

„Aber gelegentlich begehen Sie sich auch ins Freie?“ „Jawohl.“ „Wie verbleibt es sich in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch — also in der Mordnacht?“ „Ich stand wie gewöhnlich um ein Uhr auf — um diese Zeit rasselt mein Wecker. Ich versuchte erst zu schreiben, aber die Arbeit ging nicht recht voran. Es war eine warme Nacht, ich bildete eine Weile durchs Fenster, und es lockte mich hinaus.“

„Auf alle Fälle haben Sie sich ganz in der Nähe des Tatories aufgehhalten — und wohl auch genau zur Zeit des Mordes. Haben Sie nichts gehört?“

Jellinek schüttelte den Kopf. Nein, er entsinne sich nicht.

„Oder ist Ihnen Kinsky begegnet? Oder gar der Mörder? Wie?“

„Nein. Mir ist gar nichts Besonderes aufgefallen. Das heißt, als ich den Fußweg verließ, am Ende des Wäldchens...“ Er hielt zögernd inne.

„So sprechen Sie doch ruhig weiter“, drängte Kersten.

„... da bemerkte ich allerdings jemand“, vollendete Jellinek gleichmütig. „Es waren zwei Personen. Mann und Frau. Aber ich erkannte sie nicht.“

„Konnten Sie die Gesichter sehen?“

„Nein. Dazu war es zu dunkel. Ich sah die beiden nur in einer Entfernung von schätzungsweise 20 Meter daherkommen. Ich hielt sie für ein Liebespaar.“

„Sie hörten sie natürlich sprechen?“

„Nein. Ich vernahm keinen Laut. Wahrscheinlich haben sie gar nicht miteinander geredet.“

„Sonderbar. Und wo gingen sie hin?“

„Das kann ich beim besten Willen nicht zugeben. Erstens kenne ich diese beiden nur dem Namen nach. Ich habe sie nie gesehen. Und zweitens habe ich bereits erklärt, daß ich das nächtliche Paar nicht erkennen konnte, weil es zu dunkel war.“

„Schade. Nun, vielleicht werde ich Sie Thomas Hyan und Christine Norka mal gegenüberstellen. Dann können Sie schließlich doch beurteilen, ob sie es waren.“

„Das möchte ich schon jetzt abstreiten. Die Umrisse in der Nacht waren zu undeutlich.“

„Es war eine helle Nacht!“

„Nein. Der Mond war kaum im ersten Viertel.“

„Ich habe den Eindruck, daß Sie mir ausweichen.“

„Dann hätte ich Ihnen die Begegnung überhaupt verheimlichen können, nicht wahr?“

Damit endete dieses Zwiesgespräch. Jellinek setzte wieder die blaue Brille auf, stülpte sich den Strohhut auf den Kopf. Murmelte etwas vor sich hin, das als Graß gelten mochte. Und verließ das Zimmer.

Kersten begann während das Klavier zu bearbeiten. Nur der Radetzkymarsch war ihm geläufig und er spielte ihn fortissimo und in wildem Tempo. Dabei griff er verschiedentlich gründlich daneben. Er konnte bei den Musikstudentinnen Stunden nehmen, fiel ihm ein. Darauf wurde er noch ärgerlicher. Die Geschwister Deeg! Auch sie rückten nicht mit der Sprache heraus und hielten ihm Verschiedenes verborgen. Genau wie dieser Naturforscher, der sich dem Naturschlaf ergeben hatte. Es war eins zu tausend zu wetten, daß Jellinek genau wußte, wer die nächtlichen Spaziergänger gewesen waren. Seine Aussage hätte wahrscheinlich das Liebespaar Hyan-Christine entscheidend belastet, möglicherweise hätten sich die beiden daraufhin zu einem Geständnis bequemt.

Nur langsam beruhigte sich Kersten. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als die begonnenen Vernehmungen und Untersuchungen weiterzuführen.

(Fortsetzung folgt)

Aus der Stadt Ettlingen

Erleichterungen im Grenzverkehr

Die von der „Commission Mixte“ in Baden-Baden ausgearbeiteten Vorschläge zur Erleichterung des deutsch-schweizerischen Grenzverkehrs werden in diesem Jahre nur teilweise verwirklicht werden.

Zur Erleichterung des Grenzverkehrs sollen unter anderem die seit Jahren stillgelegten Fährbetriebe zwischen Säckingen — Mümpf und Waldshut — Fall wieder in Betrieb genommen werden.

Die Entscheidung über die von französischer Seite geplante Ausdehnung der Grenzzone auf mindestens 30 km soll einer neuen Konferenz im September vorbehalten bleiben.

40-jähriges Priester-Jubiläum von Stadtpfarrer Rüger

Am Donnerstag sind 40 Jahre vergangen, seitdem H. H. Stadtpfarrer Rüger 1910 in St. Peter bei Freiburg durch Erzbischof Dr. Nörber die Priesterweihe empfing.

Nach kurzem Wirken in einem Schwarzwalddorf kam der junge Priester nach Mannheim, wo er im 1. Weltkrieg als Lazarettsarzt ausübte.

Es ist nicht möglich, hier all das aufzuführen, was der Jubiläus in dieser Zeit in seiner Pfarrei und darüber hinaus für die Gesamtstadt geschaffen.

Wie viel Segen floß im Verlauf so vieler Priesterjahre hinein ins Volk. Denken wir an das wegweisende Predigtwort auf der Kanzel, an den Unterricht in der Schule, an die Spendung der hl. Sakramente.

Fahnen grüßen zum Fest

An den Eingängen zur Ettlinger Altstadt und vor dem Markgrafenschloß sind bereits die Fahnen angebracht, die an diesem Wochenende alle Teilnehmer des Musikvereins-Jubiläums grüßen sollen.

Die Empfehlung von Milchgetränken

In der EZ von gestern hat starke Beachtung gefunden. Milchgeschäfte richten sich auf den Verkauf von Kakaomilch, Yogurt usw. ein.

Alle tanzen nach der Zaubergeige

Gerhards Marionetten spielten in Ettlingen

Die Auffassung über Wert und Unwert des Puppenspiels ist recht verschieden und dokumentierte sich im Besuch. Eifrigste Vorberichterstattung und Empfehlung von Seiten des Unterrichtsministeriums konnten nicht erreichen, daß alle Schulen sich beim Spiel einfinden.

Denn — es war wirklich ein Erlebnis, ein ganz und gar harmonischer Eindruck, genial in seiner Art und durch und durch künstlerisch.

Ein vor rund 100 Jahren für das Puppentheater geschriebenes Stück „Die Zaubergeige“, von dem Münchener Maler, Dichter und Musiker Grafen Pocci, erlebte seine Wiederbelebung durch die Künstler des damals in Eiberfeld ansässigen Marionettentheaters.

Es mag dahingestellt bleiben, worin die größere Kunst zu suchen ist im eigenen Agieren und Darstellen oder in der Verlebung von Puppen auf die der eigene Impuls übertragen wird.

größen als die Zulassung künstlich bereiteter Getränke von gesundheitlich zweifelhaftem Wert. Die Elternschaft sollte sich dafür einsetzen, daß nur ärztlich empfohlene Getränke zugelassen werden.

In den Schwarzwald

führt eine Ausflugsfahrt mit dem Omnibus am Samstag, 8. Juli, 12.45 Uhr ab Bahnhof Ettlingen-Stadt. — Reisetrecke: Herrenalpb, Gernsbach, Forbach, Baumzinzach, Kirhaus Sand, Plättig, Bühlerhöhe, Lichtental, Gernsbach, Herrenalpb, Kartenverkauf (Preis 5 DM) in der Geschäftsstelle der EZ.

Überschlagen, umgestürzt, angefahren

Am 5. Juli bekam ein Pkw, der durch Bruchhausen fuhr, einen Reifendefekt, kam dadurch von der Fahrbahn ab und überschlug sich. Die Fahrerin erlitt schwere Verletzungen u. wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich am 6. Juli früh um 3 Uhr, als sich zwei Lastzüge kurz vor Neumalsch begegneten und einander streiften.

Am gleichen Tage ereignete sich gegen 11.45 Uhr in Ettlingen auf der Pforzheimer Straße beim „Deutschen Haus“ ein weiterer Unfall. Ein Personenwagen, der vom Albtal kam, stoppte ab und wurde von einem nachkommenden Lastwagen angefahren und stark eingedrückt.

Standesregister Ettlingen

Geburten vom 16. bis 30. Juni:

- 14. 6. Manfred Berthold, Vater: Franz Anton Mackert, Masch.-Führer, Kirchenpl. 79.
15. 6. Winfried, Vater: Emil Gustav Schraft, Kraftfahrer, Conweiler, Hauptstr. 40.
22. 6. Siegfried Günther, Vater: Kurt Erich Armbrust, Maurer, Pulvergarten 7.
24. 6. Klaus, Vater: Rudolf Walter, Friseur, Malsch, Hauptstr. 123.
25. 6. Hubert, Vater: Robert Wipfler, Forstwart, Waldprechtweier, Langenstr. 23.
28. 6. Klaus, Vater: Erich Josef Glasstetter, Hilfszuschaffner, Buhlstr. 3.
27. 6. Agathe, Vater: Rudi Hermann Tron, Wohlfahrtspfl., Palmbach, Hauptstr. 7.

Eheschließungen vom 16. bis 30. Juni:

- 17. 6. Herbert Otto Kratz, Pforzheimer Str. 83/21 und Helene Elisabeth Gimbler, Pforzheimer Str. 83/17.
23. 6. Werner Rauch, Rauenberg, Gartenstr. 7 u. Irmgard Lore Rauch, Mühlenstr. 71.
23. 6. Heinz Franz Schaffer, Achern, Acherstein 25 und Viktoria Jung, Pforzheimer Str. 21.
24. 6. Eugen Frey, Auerbach, Ortstr. 83 und Amalia Lauinger, Pforzheimer Str. 48.
24. 6. Robert Alois Mackert, Pforzh. Str. 83/20 und Hildegard Mers, Pforzh. Str. 83/7.
24. 6. Ferdinand Benesch, Karlsruhe, Nowackanlage 11 und Helmgard Rosa Sommer, Pforzheimer Str. 39.
24. 6. Helmut Witlber, Karlsruhe, Rechts der Alb 32 und Hildegard Paula Müller, Rheinstr. 88.
23. 6. Ernst Schmidt, Mühlenstr. 89 u. Gisela Wendle, Sibylstr. 5.
30. 6. Willi Albert Müller, Badenortstr. 20 und Margarete Hermine Zahradnik, Schöllbroaner Str. 9.

Sterbefälle vom 16. bis 30. Juni:

- 20. 6. Wilhelm Vogel, Hirschgasse 6.

Zauberhand so konstruiert sind, daß ihre Glieder Bewegung und Ausdruck erhalten und daß man sich ganz der Täuschung hingeben kann, als sprächen und sängen sie selbst.

Das Erstaunlichste ist, daß alles eine so entzückende Einheit bildet und von vollendetem Geschmack zeugt: das Bühnenbild, die Miniature, die Kostüme, die dezente Instrumentalbegleitung (vom Rundfunkorchester Hamburg eigens angefertigt).

Wer die „Zaubergeige“ von Gerhards Marionetten zum ersten Mal erlebt, wird fortan zu ihren treuen Freunden gehören. dk

Ott und Mattes sprechen

Um den unvergessenen Rednerausfall bei den Kundgebungen am 21. Mai wertzuschätzen, hat die Deutsche Gemeinschaft (Notgemeinschaft) Wülb.-Baden, Kreis Karlsruhe-Land für dieses Wochenende eine neue Großversammlung angesetzt.

Ott parolas Esperanto!

Als erfreulich ist zu begrüßen, daß auch in unserer Stadt von den Jugendverbänden Esperanto aufgegriffen wird. Die seit 1878 bestehende „Weltsprache“ Esperanto hat sich in aller Welt einen Platz erobert.

Neuzugänge bei Lebensversicherungen

Die Neuzugänge bei den Lebensversicherungsunternehmen des Bundesgebietes im ersten Quartal 1950 betragen nach vorläufigen Feststellungen des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen 820 000 Verträge mit einer Versicherungssumme von 852,4 Millionen D-Mark.

Burbach feierte 100-jähriges Bestehen seiner Pfarrikirche

Am Sonntag, 2. Juli, beging die Pfarrgemeinde Burbach das Patrozinium ihrer Peter- und Paulskirche. Gleichzeitig damit wurde das 100-jährige Jubiläum ihrer Einweihung gefeiert.

Das levitierte Hochamt wurde von Pfarrkurat A. Kunz aus Wallstadt zelebriert, der aus dieser Gemeinde hervorgegangen ist.

Burbach. Am Sonntag, 9. Juli, veranstaltet der hiesige Musikverein „Harmonie“ sein diesjähriges Gartenfest. Da zu der Veranstaltung bereits eine Reihe auswärtiger Kapellen ihr Erscheinen zugesagt haben, dürfte sich für den Musikliebhaber ein Gang zum Festplatz lohnen.

Bereits-Nachrichten

Gesangsverein „Freundschaft“ Ettlingen

Samstagabend 19.30 Uhr treffen sich alle Sänger zu einer Probe im Schloß (Proberaum des Musikvereins). Wir wollen dem Musikverein mit unserer Mitwirkung beweisen, daß wir in musikalischer Beziehung mit ihm eng verbunden sind und stets in Freundschaft einander unterstützen.

Männergesangsverein „Liedertafel“

Zu dem morgen Samstag stattfindenden Festbankett des Musikvereins treffen sich sämtliche Sänger pünktlich 19.30 Uhr im Vereinslokal. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Haus- und Grundbesitzer-Versammlung

Unter dem Vorsitz von Prokurist Gustav Reuter, der zugleich Ehrenvorsitzender des Badischen Landesverbands der Haus- und Grundbesitzervereine ist, fand am Donnerstagabend eine Mitgliederversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins e. V. Ettlingen im Gasthaus zum „Engel“ statt.

Sonderpostzeichen werden ungültig

Eine Reihe von Sonderpostwertzeichen verlieren am 31. August ihre Gültigkeit. Es sind folgende: „Quer durch Deutschland 1949“ zehn plus fünf Pfennig, zwanzig plus zehn Pfennig, „Goethejahr 1949“ zehn plus fünf Pfennig, zwanzig plus zehn Pfennig, dreißig plus fünfzehn Pfennig, „Erster Bundestag 1949“ a) Freimarken zehn Pfennig, zwanzig Pfennig, b) Postkarten mit eingedrucktem Wertstempel zehn Pfennig, zwanzig Pfennig, „100 Jahre deutsche Briefmarken“ zehn plus zwei Pfennig, zwanzig Pfennig, dreißig Pfennig, „75 Jahre Weltpostverein“ dreißig Pfennig.

Handelsabkommen mit Polen paraphiert

Ein neues Handelsabkommen zwischen Polen und der Bundesrepublik wurde in Frankfurt paraphiert. Vorgesehen ist ein Güterausgleich in Höhe von rund 33 Millionen Dollar für beide Länder im Geschäftsjahr 1950/51.

Arbeitslosigkeit weiter zurückgegangen

Die Zahl der Arbeitslosen in Württemberg-Baden ist im Monat Juni um 6309 auf 62 314 zurückgegangen. Wie das Landesarbeitsamt mitteilt, waren Ende Juni 41 405 Männer und 20 909 Frauen arbeitslos.

Gegen Dezentralisierung der Banken

Eine Neuordnung des deutschen Bankwesens fordert eine Entscheidung des Wirtschaftsausschusses des Bundesrates, die sich für die Beseitigung der Dezentralisierung der Privatbanken einsetzt. Die Entscheidung, die dem Bundesrat zur Annahme vorgelegt werden soll, will, wie verlautet, über die Bundesregierung von den Höhen Kommissaren die Aufhebung oder Änderung verschiedener Gesetze erwirken, die sich mit der Dezentralisierung der Bankinstitute befassen.

Französisch-deutsche Agrarvorschläge

Eine zweitägige Konferenz des französisch-deutschen Landwirtschaftskomitees, eine aus Mitgliedern der landwirtschaftlichen Organisationen gebildete private Körperschaft, wird folgende Empfehlungen unterbreiten: 1. Unverzügliche Schaffung eines gemeinsamen freien Weizenmarktes, 2. Befreiung des französisch-deutschen Handels von allen Beschränkungen, 3. Einberufung einer europäischen Weinbaukonferenz zwecks Ausarbeitung von Plänen für einen freien Weinmarkt.

weihung der Kirche das damalige badische Hoforchester zusammen mit dem örtlichen Männerchor ebenfalls eine Orchestermesse aufgeführt hatte. So hatte also der heutige Chor bewußt an jenen großen Tag vor 100 Jahren angeknüpft und die Darbietungen trugen ihren guten Teil zu der Festfreude aller bei. — Nach dem Gottesdienst, erfreute die hiesige Musikkapelle durch ein kleines Platzkonzert vor der Kirche.

Dann aber kamen endlich die Kinder zu ihrem Recht. Für sie fand im Schulsaal eine kleine Feier statt zur Erinnerung an die Kircheinweihung vor 100 Jahren.

Burbach. Am Sonntag, 9. Juli, veranstaltet der hiesige Musikverein „Harmonie“ sein diesjähriges Gartenfest. Da zu der Veranstaltung bereits eine Reihe auswärtiger Kapellen ihr Erscheinen zugesagt haben, dürfte sich für den Musikliebhaber ein Gang zum Festplatz lohnen.

Aus dem Albgau

Spinnerei

Spinnerei. Eine überaus große Trauergemeinde versammelte sich am vergangenen Montag auf dem hiesigen Friedhof, um der so rasch aus dem Leben geschiedenen Frau Vogelmann das letzte Geleit zu geben. — In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag verschied nach längerer Krankheit Zimmermeister I.R. Adolf Kubnie im Alter von 78 1/2 Jahren. Der Verstorbene war noch einer vom alten Schrot und Korn, und ob seines trockenen Humors eine beliebte Persönlichkeit. Dem Gesangsverein „Sängerkränz“ stellte der Entschlafene in seinen früheren Jahren seine ganze Kraft zur Verfügung und leitete nebenbei nahezu 10 Jahre die Kassengeschäfte. Kühnle gehört zu den ältesten Ehrenmitgliedern des Vereins. Den Hinterbliebenen unsere herzliche Anteilnahme.

Aus Ehenrot

Ehenrot. Im Anschluß an die vor einigen Monaten erfolgte Tuberkulose-Schutzimpfung des Dänischen Roten Kreuzes führte das Staatliche Gesundheitsamt Karlsruhe am 5. Juli an einer größeren Zahl von Schulkindern eine Röntgenuntersuchung durch. Auch viele Erwachsene und Kleinkinder konnten an dieser kostenlosen Durchleuchtung teilnehmen, die in einem hervorragend ausgestatteten Röntgen-Omnibus vorgenommen wurde.

Wie Dr. Hartmann vom Staatl. Gesundheitsamt Karlsruhe erklärte, sollen diese Durchleuchtungen in allen Schulen sowie in den Betrieben des Landkreises in regelmäßigen Zeitabständen durchgeführt werden, ein Vorhaben, das sicherlich viel dazu beitragen wird, den Gefahren der Tuberkulose weitgehend und rechtzeitig vorzubeugen. Ferner ist vorgesehen, für die Schulen des Landkreises wieder eine fahrbare Zahnbehandlungsstation einzusetzen, sobald die zur Anschaffung notwendigen Mittel bereitgestellt sind.

Am Sonntag, 9. Juli, um 17 Uhr wird der Saal des Gasthauses zum „Hirsch“ wieder eröffnet. Ein Programm des Musikvereins zu Unterhaltung und Tanz wird der Einwohnerschaft Gelegenheit geben, den schönen Saal, der seit Kriegsbeginn für andere Zwecke verwendet worden war, wieder kennenzulernen. Er wird in Zukunft für Versammlungen und Veranstaltungen aller Art wieder zur Verfügung stehen.

Pfaffenrot meldet

Pfaffenrot. Der Gesangsverein „Freundschaft“ feiert am Sonntag 9. Juli sein 25-jähriges Stiftungsfest. Zur Eröffnung der Feier findet am Samstag um 21 Uhr auf dem Festplatz ein Festbankett statt, bei welchem Ehrungen der ältesten Mitglieder und Freunde des Gesangsvereins vorgenommen werden. Für den Sonntag haben auch die Gesangsvereine Itersbach und Schielberg ihre Beteiligung zugesagt.

Bericht aus Speffart

Speffart. Die Meisterprüfung im Konditorhandwerk bestand am 27. Juni vor der Prüfungskommission in Karlsruhe Straußwirtssohn Erich Ochs. Weiter legte Fri. Edeltraud Kraft im Damenschneidnerhandwerk die Gesellenprüfung mit der Note „gut“ ab. Den jungen Leuten unsere besten Wünsche für ihr weiteres Fortkommen.

Sulzbach berichtet

Jubiläum beim Musikverein

Sulzbach. Vom 1 bis 3. Juli feierte der Musikverein das Jubiläum seines 50-jährigen Bestehens unter Anteilnahme der gesamten Einwohnerschaft. Die Musikkapellen aus Bruchhausen, Burbach, Malsch, Pfaffenrot, Schöllbronn, Waldprechtweiler und Völkersbach waren gekommen und stellten ihre Darbietungen in den Dienst der Veranstaltung. Den Abschluß des erfolgreichen Musikfestes bildete ein Kinderfest am Montagmorgen.

Bruchhausen ladet ein

Am 8., 9. u. 10. Juli kann der Turnverein 05 Bruchhausen mit einem Fest aufwarten, das weit über den Rahmen einer gewöhnlichen Vereinsfeier hinausgeht denn der ganze Kreis Karlsruhe ruft am 8. Juli seine Turner und Leichtathleten auf den Plan. Darüber hinaus erhält das diesjährige Kreisturnfest das Gepräge eines großen Dorffestes, da der TV 05 seine neue Sportplatzanlage einweihen wird. 700 Turner und Turnerinnen werden am Sonntag Pate stehen, wenn unser Turnverein am Tage seines 45-jährigen Bestehens das in mühevoller Gemeinschaftsarbeit geschaffene Werk seiner Bestimmung übergeben kann. Die sportbegeisterte Jugend unseres Dorfes hat nunmehr einen Sportplatz, der ihren Ansprüchen gerecht wird und gerade deshalb ist der 9. Juli nicht nur ein Festtag, sondern er wird die letzten Müden aufrütteln; er soll ihnen zeigen, was es für ein Dorf

bedeutet, einen Turnverein der Tat zu besitzen. Wie viele Gemeinden gibt es noch in unserem Kreis; die der Leibeserziehung verständnislos gegenüberstehen? Daher kommt alle am 8., 9. und 10. Juli nach Bruchhausen, überzeugt euch und tragt die Begeisterung unserer Jungen und Mädels mit in euer Heimatdorf.

Turnverein 05 Bruchhausen.

- 8. Juli, 20.00 Uhr: Festbankett
9. Juli, vormittags 8.00 Uhr: Kreiswettkämpfe und Leichtathletik.
Nachmittags: Festzug, Turnen der Kreisriege, Massenvorfürungen der Turner und Turnerinnen, Ballspiele.
Abends: Tanz auf dem Festplatz.
10. Juli, abends: Gemütliches Beisammensein, Kinderbelustigung.

Aus dem Herrenalber Kur- und Gemeindeleben

Reklametafeln unerwünscht

Herrenalb. Zwei Einwohner im oberen Gaistal sind bereit, von ihren Neubaugrundstücken aus eine Abwasserdröhle auf ihre Kosten herzustellen zu lassen, wenn die Stadtgemeinde Herrenalb die Entwässerung des Vizinalwegs 7/8 und des Feldwegs Nr. 35 ausführen läßt. Da ein dringendes Bedürfnis für die Herstellung dieser Döhle besteht, beabsichtigt der Gemeinderat, dieselbe in der von der Kreisbaummeisterstelle Neuenbürg vorgeschlagenen Ausführung herstellen zu lassen, unter der Voraussetzung, daß sämtliche dort in Betracht kommenden Gebäudebesitzer ihre Abwasserleitungen an die geplante Kanalisierung anschließen und sich an den entstehenden Kosten beteiligen. — Die käufliche Übernahme des Feldwegs Nr. 36 wurde nach Besichtigung beschlossen und der von der Staatsforstverwaltung geforderte Kaufpreis anerkannt. — Ein Antrag eines Grundstückbesitzers im unteren Gaistal zur Herstellung einer Abwasserleitung mußte im Frühjahr d. J. der höheren Kosten wegen bis 1951 zurückgestellt werden. Der Antragsteller hat erneut darum gebeten, diese Neuanlage noch im Rechnungsjahr 1950 ausführen zu lassen. Nach der vor kurzem stattgefundenen örtlichen Besichtigung wurde beschlossen, diese Abwasserleitung aus Zementrohren herstellen zu lassen, wenn sich die beiden interessierten Grundstückbesitzer je mit einem Drittel an den entstehenden Kosten beteiligen. — Herr Fritz Keller im Gaistal beabsichtigt, auf Parzelle 757/1 ein Wohnhaus zu erstellen. Zur Ableitung des aus dem unteren Wursberg entspringenden Wassers ist die Herstellung einer Kanalisierung notwendig geworden. Der GR hat auf Grund eines Gesuchs beschlossen, die Kosten für die Herstellung eines Schachtes zu übernehmen und dem Antragsteller nach vor schriftsmäßiger Ausführung der Wasserableitung einen Kostenauschuß zu bewilligen.

Die Freihaltung der Einmündung zum Bernsteinweg beim Hotel Sonne wird gemäß einer früheren Anordnung wieder durchgeführt. Das Parken an dieser Stelle ist verboten. — Unter Punkt Verschiedenes wurde die alsbaldige Entfernung der ohne Genehmigung der Ortspolizeibehörde aufgestellten Geschäftsreklametafeln angeordnet. — Auf Grund der ortspolizeilichen Vorschriften sind die an einigen Stellen am Straßenrand gelagerten Brennholzvorräte sofort wegzuräumen. — In der Gernsbacher Straße wird die offene Abwasserleitung in einen dort befindlichen Graben beanstandet.

Zahlreiche Wohn- und Wegebauten

Herrenalb. Der Klötzweg, gegenüber dem Hotel „Deutscher Hof“ soll mit einer Terrasplittdecke versehen werden. — Als Nachläßrichter wurden für die Jahre 1950 bis Dezember 1952 Bürgermeister Langenstein und Karl Kull, Privatmann, gewählt. Als Stellvertreter: Karl Wein, Metzgermeister und Heinrich Grädle, Güterbestätter. Ferner als Mitglieder der örtlichen Inventurbehörde: Paul Zibold, Pensionsinhaber und Wilhelm Pfeiffer, Metzgermeister sowie dessen Stellvertreter: Gottlieb Waldner, Flaschnermeister und Karl Häding, Betriebsleiter. — Die von 21 Bauwüsten gestellten Baudarlehensanträge wurden auf Grund Weisung des Landratsamts nach der Reihe der Dringlichkeit zur Berücksichtigung vorgeschlagen. — Ein Arbeitslosen-Unterstützungsempfänger bittet um die Feuerwehrgabe für das Jahr 1950 zu erlassen. Dem Antragsteller wird Gelegenheit gegeben, als ständiger Arbeitnehmer beschäftigt zu werden, so daß er zugleich Gelegenheit hat, den fraglichen Betrag abzuverdienen. — Nach Beendigung der Sitzung erfolgte die Besichtigung von einigen instanzsetzenden Wegen, ferner von verschiedenen Bauvorhaben und Herstellung von Abwasserleitungen im Ortsteil Gaistal.

O Wald, in deinen Schatten ruh ich so gern mich aus!

Langensteinbach. Unter diesem Leitspruch veranstaltet der Gesangsverein „Edelweiß“ am kommenden Sonntag sein Waldfest. Der „Eichbusch“, die beliebte alte Stätte des deutschen Liedes, wird wieder manches sangsfreudige Herz in seinem Schatten aufnehmen. Dem Verein wird es eine besondere Ehre sein, dieses Fest würdig zu gestalten, da er seinen 45. Geburtstag feiern kann. Doch es soll dieses noch kein Jubiläum sein, denn wir wünschen ihm, daß er in fünf Jahren stolz auf 50 zurückblickt. Wenn der Wettergott lacht, so findet auch der Badbesucher noch Erfrischung im „Eichbusch“, denn für Speis und Trank ist gut gesorgt und man läßt und trinkt in seinem Schatten wohl geborgen.

Am vergangenen Sonntag war der Gesangsverein „Edelweiß“ in Reichenbach beim Jubiläumfest. Als letzter Verein im Freundschafstagen brachte der Chor das Lied „In den Alpen“ von Hegar zum Vortrag und erntete dafür reichen Beifall.

Box-Sport

Langensteinbach. Die Boxstaffel wollte am Wochenende in Pforzheim-Dillstein, um den Rückkampf gegen die dortige Staffel zu absolvieren, welcher 5-9 für die Gastgeber en-

dete. Unsere Staffel, die mit einigen Kämpfern aus Ettligen kombiniert antrat, mußte sich vor dem rohen Publikum beleidigen lassen. Wenn solche Worte fallen wie z. B.: „Ich hab das Messer schon gewetzt“, so hat das mit Sport nichts mehr zu tun. Darum ein dreifaches „Pfui“. Man könnte über jene noch mehr schreiben, doch man schweigt am besten. — Bei den kommenden Kämpfen um den Titel des Bad. Meisters nehmen folgende Sieger von den Ausscheidungskämpfen des Kreises Karlsruhe teil: Junioren Dieter Auer; Senjoren: Hugo Ruf und Walter Denninger. Wir wünschen diesen 3 viel Glück und Sieg.

Heimatvertriebenentreffen

Langensteinbach. Der Landesverband der vertriebenen Deutschen Baden e. V. veranstaltet am Sonntag, 16. Juli, ein Treffen der Heimatvertriebenen des Albtales. Dem Festgottesdienst folgt eine Kunggebung bei der Barbarakapelle. Der stellv. Landesvorsitzende Dr. Heinrich Mühl und Dr. Siegfried Fischer werden sprechen. Auf dem Festplatz beim Erholungsheim Langensteinbach ist anschließend ein gemütliches Beisammensein mit Tanz vorgesehen.

Sport-Nachrichten der EZ

Hockenheim — Offersheim am 8. Juli

Das in der Aufstiegsrunde zur badischen Handballverbandsklasse notwendig gewordene Entscheidungsspiel zwischen den punktgleichen Anwärtern TSV Offersheim und HSV Hockenheim findet auf Beschluß des badischen Handballverbandes bereits am kommenden Samstag, 8. Juli, auf neutralem Platz statt.

Radrennen in Karlsruhe und Durlach

Am kommenden Samstag und Sonntag finden in Durlach und Karlsruhe Radrennen mit namhaften süddeutschen Amateuren statt. Die Veranstaltung in Durlach sieht unter anderem ein Fliegerhauptfahren und ein Mannschaftsfahren nach Sechstagesart vor. Am Sonntag geht es in Karlsruhe um die „Goldene Scharpe von Karlsruhe“.

Leichtathletik-Dreiländer-Kampf in Kandel

Der Leichtathletik-Länderkampf zwischen der Pfalz und Sachsen-Anhalt in Kandel (Pfalz) am kommenden Wochenende hat sich durch die Zusage des nordbadischen Leichtathletikverbandes, der eine komplette Mannschaft entsenden wird, zu einem Dreiländerkampf erweitert.

Stuttgart ehrt den VfB

Die Stadtverwaltung Stuttgart veranstaltet zu Ehren des Deutschen Fußballmeisters 1950 einen Empfang. Als Ehrung der Stadt überreichte Oberbürgermeister Klett dem VfB eine von Professor von Graevenitz gestaltete Plastik.

Mannschaftsringturnier in Daxlanden

Der ASV Daxlanden veranstaltet am kommenden Sonntag ein Mannschaftsringturnier, an dem die Ringerstaffeln von „Einigkeit“ Mühlburg, ASV Daxlanden, KSV Durlach und Karlsruher Athletengesellschaft teilnehmen. Als stärkste Mannschaft gilt die Mühlburger Staffel, die durch Eugen Schäler (Germania) eine wesentliche Verstärkung erfahren hat. Die Ringerstaffel der Karlsruher SpVgg. Germania tritt am Sonntag zu einem Freundschaftskampf gegen ASV Rheinhausen an.

Dienstbereitschaft der Ettliger Apotheken

Nachtdienst vom 8.7. — 15.7. Stadtapotheke Sonntagsdienst am 2.7. Stadtapotheke. Dienstzeiten der Apotheken: 1/3 — 12 1/2 Uhr 1/3 — 6 Uhr

Wetterbericht

Übersicht: Flache Tiefdruckstörungen, die über die britischen Inseln und das nördliche Deutschland nach Osten ziehen, beeinflussen auch das Wetter Süddeutschlands. Dabei herrscht im Bereich der eindringenden Meeresluft noch vielfach stärkere Bewölkung und zunächst auch noch Schauerneigung vor. Zum Wochenende wird sich vorübergehend Hochdruckeinfluß bei uns durchsetzen können.

Vorhersage: Am Freitag und Samstag wechselnd bewölkt mit einzelnen zum Teil gewittrigen Schauern. Höchsttemperaturen zwischen 20 und 25 Grad. Nächtl. Tiefstwerte um 15 Grad. Winde aus West.

Barometerstand: Veränderlich Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) 20° über 0

Wasserwärme der Badesanstalt

Männerschwimmbad: 18 Grad Frauenschwimmbad: 18 Grad

Table with exchange rates for Zurich, New-York, London, Paris, Brüssel, Mailand, Deutschland, Wien.

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettligen, Schöllbrunner Straße 5, Telefon 187

Anzeigen-Annahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis oHG, Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 717

Eier 10 Stück . . . DM 1.75 10 Stück . . . DM 1.80 10 Stück . . . DM 1.90

Käse in reicher Auswahl Markenbutter . . . 250 g 1.35 Bayr. Landbutter . . . 250 g 1.20 solange Vorrat Verkauf morgen auf dem Wochenmarkt FRAU OTT

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten beim Einkauf!

Wir drucken und liefern sämtliche VEREINSDRUCKSACHEN zu billigen Preisen, insbesondere für Jubiläums- und Gartenfeste

Festabzeichen, Festprogramme Festschriften, Plakate Diplome in großer Auswahl und sonstige Vereinsdrucksachen in geschmackvoller Ausführung und kurzfristiger Lieferung

BUCHDRUCKEREI A. GRAF, ETTLINGEN Schöllbrunner Straße 5, Telefon 187

Advertisement for 'Heimliches Rendezvous' featuring a woman's portrait and text about a party on Monday.

Advertisement for CICHON wine, listing various types and prices.

Lest und empfiehlt die Ettliger Zeitung

Sportnachrichten der EZ

Um die Fußballweltmeisterschaft

Endrundenspiele wurden festgelegt
In Rio de Janeiro wurde durch den Internationalen Fußballverband (FIFA) und den brasilianischen Sportverband als Ausrichter der Turniere die Auslosung der Spiele in der Endrunde vorgenommen.

8. Juli: Brasilien gegen Schweden in Rio de Janeiro; Spanien gegen Uruguay in Sao Paulo. 13. Juli: Spanien gegen Brasilien in Rio de Janeiro; Schweden gegen Uruguay in Sao Paulo. 18. Juli: Brasilien gegen Uruguay in Rio de Janeiro; Schweden gegen Spanien in Sao Paulo.

Zur Ermittlung des Weltmeisters tritt in der Endrunde jeder gegen jeden an, wobei die erzielten Punkte ausschlaggebend sind.

Ein großes Sportereignis

Internationale Kanaregatta in Karlsruhe
Mit zum größten sportlichen Ereignis der Süddeutschen Kanuten dürfte die am Sonntag in Karlsruhe stattfindende internationale Kanaregatta werden. Neben deutschen Spitzenfahrern der West- und der Ostzone werden sich die schweizerischen, italienischen und österreichischen Landesmeister am Start beteiligen. So stehen im 1000 m-Rennen dem deutschen Meister Noller von der Mannheimer Kanugemeinschaft der Italiener Virgilio, die Schweizer Glauser, Kamber und Zulauf sowie der Österreicher Schreiner gegenüber. Über 500 m stehen dem Deutschen Steinhauser, (Mannheim), A. Kast (Malnz-Kastel) und Hück (Düsseldorf), die Schweizer Zulauf, Glauser, Engler, Wenk sowie der Österreicher Rittsteiger und der Italiener Virgilio gegenüber.

Im Zweier-Kajak über 1000 m werden es die deutschen Meister Knepper/Kleine vom Kanusport-Club Lünen schwer haben, sich gegen das Schweizer Meisterboot Kunz/Kunz und gegen die Mannheimer Nolter/Steinhauser durchzusetzen. Im Zweier-Kajak über 500 m gilt das Schweizer Boot Kunz/Kunz als Favorit. Das Vierer-Kajak-Rennen bestreiten Wassersportverein Rheintreue Düsseldorf, Mannheimer Kanugemeinschaft, die Schweizer Nationalmannschaft und die Kanugemeinschaft Neckarau.

Das größte Interesse gilt der internationalen Staffel über 4x500 m. An dieser Staffel beteiligen sich: Reichsbahn Dresden, Schweiz, Mannheimer KG, Rheintreue Düsseldorf, Union Böckingen, Kanugemeinschaft Neckarau, VfK Köln, Kataler KG und Rheinbrüder Karlsruhe.

Traditionelle Emser Regatta

Bei Nennungsschluss zur 60. Emser Regatta am 8. und 9. Juli lag die Zusage von 148 Mannschaften aus 31 Vereinen vor. 44 Rennen sind ausgeschrieben. Die Jubiläumregatta hat somit eine ausgezeichnete Besetzung erfahren, zumal die Spitzenvereine zwischen Köln und Mainz sowie Frankfurt und Trier am Start sein werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen der traditionelle „Kaiserswiler“ um den alten Kaiserpokal und der große Achter um den „Preis des Deutschen Ruderverbandes“.

Erster Nachkriegs-Länderkampf

Schwedische Schwimmer als Prüflinge
Vor den Europameisterschaften in Wien, vom 20. bis 27. August, tragen unsere Schwimmer noch zwei Länderkämpfe aus. Der erste geht am kommenden Wochenende im Berliner Olympiastadion gegen Schweden vor sich, während der zweite am 15. und 16. August in Bozen, Italien als Gegner versteht. Das Abschneiden unserer Schwimmer wird mit besonderer Spannung erwartet, hat der deutsche Schwimmsport in der Vorkriegszeit doch in 47 Länderkämpfen 26 Siege bei 11 Niederlagen und 10 Unentschieden herausgeholt. Mit Schweden wurden bisher dreimal die Kräfte gemessen und jedesmal sprang ein klarer deutscher Erfolg heraus.

Bei den Männern werden außer den Disziplinen: 100 m Kraul, 400 m Kraul, 1500 m Kraul, 300 m Brust und 100 m Rücken, eine 4 mal 200 m Kraulstaffel geschwommen und die Punkte im Turn- und Kunstspringen vergeben. Die Berliner Springer Aderholdt und Sobek sowie Haase Lüdenscheid sollen die deutschen Farben gegen Johannson, Lundquist, Ohmann und Liljeborg vertreten.

Bei den Frauen gelten die Schwedinnen Lundquist und Fredin (beide mit Bestzeit 1:08,8 im 100 m Kraulen) als klare Favoritinnen und auch über 200 m Brust dürfte es Ursel Happe-Krey schwer haben, mit ihrer noch sehr mäßigen Freiwasserform gegen Britta Söderlund und Beth Jonsson anzukommen. Bessere Aussichten haben unsere Damen, vor allem Gertrud Herrbrück, in der Rückenlage und in der langen Kraulstrecke. Die 4 mal 100 m Staffel dürfte eine Beute der schwedischen Gäste werden, während im Springen die Mehrzahl der Punkte auf das deutsche Konto gehen dürfte. Paula Tatarak, Lüdenscheid, Olga Hofmann, Erkenschwied und Suse von Hartung, München sind hier unsere Trümper.

Im Wasserball kommt es zum 13. Länder-

spiel gegen Schweden. Die Bilanz weist sieben deutsche Siege gegen fünf Niederlagen bei 52,37 Toren aus Schweden belegte im letzten Europaturnier 1949 in Italien hinter Holland, Italien, Ungarn und Belgien den fünften Platz.

Südwestdeutsche Schwimm-Meisterschaften

Für die am kommenden Sonntag in Kallersleitern stattfindenden südwestdeutschen Schwimm-Meisterschaften wurden bis jetzt 174 Einzel- und 36 Mannschaftsmeldungen abgegeben.

Erstes Waiblinger Dreiecksrennen

Um vor allen Dingen dem Motorsportnachwuchs Gelegenheit zu geben, sein fahrerisches Können weiterzubilden, veranstaltet der Motorsportclub Württemberg in Waiblingen auf einem 2,3 Kilometer langen Rundkurs ein erstes Dreiecksrennen für Ausweissfahrer. Die Strecke ist 8 bis 10 Meter breit, weist zwei gefährliche Spitzkurven auf und einen Höhenunterschied von etwa 40 Metern. Neben den Rennen der Ausweissfahrer werden auch in zwei Klassen Rennen der Lizenzfahrer gestartet, zu denen bekannte Fahrer, wie Dalke, Kohfink, Aldinger, Ernst, ihre Meldungen abgegeben haben. Die Ausweissfahrer starten in den Klassen von 125 bis 500 ccm und in Seitenwagen bis 1200 ccm.

TSV Süssen schlug RSV Mülheim 12:9

In einem Handballfreundschaftsspiel besiegte der TSV Süssen den RSV Mülheim mit 12:9 Toren. Nach spannendem Kampf stand es bei Halbzeit 6:5 unentschieden. Der erwartete Endspurt der Westdeutschen blieb aus. Dagegen kam Süssen immer besser ins Spiel und zog innerhalb weniger Minuten auf 10:7 davon. Zum Schluß hieß es 12:9 für Süssen.

Vier Radsport-Weltmeister am Start

Kommenden Samstag werden vier Steher-Weltmeister in München an den Start gehen. Weltmeister Jacques Lamboley/Frankreich (1948) und Weltmeister Elio Frosio/Italien (1949) treffen auf die Exmeister Erich Metz und Walter Lohmann. Karl Kittsteiner und der Lokalmatador Ludwig Hörmann werden die ausgezeichnete Rennbesetzung vervollkommen.

Um die Hochschulmeisterschaft im Fußball

Am kommenden Wochenende findet in Ulm zwischen der Universität München und der Universität Frankfurt das Endspiel um die Süddeutsche Hochschulmeisterschaft im Fußball statt. Die Münchener haben ihre Hauptstützen in den Oberligaspielern Schweizer (Bayern München), Müller und den Gebrüdern Seemann (alle 1950 München). In den Reihen der Frankfurter Elf stehen mit Krömmelbein

und Vogel (Eintracht Frankfurt), Ruscher (Kickers Offenbach), Erb (Borussia Fulda), Weywoda und Keller (Germania Biebrich) und Hamburger (Hannu 93) ebenfalls Spieler aus Oberliga- und Landesligaverbinden.

Lohn und Anerkennung für Deutschen Meister

Die offizielle Siegerehrung für den VfB Stuttgart fand acht Tage nach der triumphalen Rückkehr aus Berlin im Kursaal Bad Cannstatt statt. Der VfB-Vereinsvorsitzende Walter ehrte seine elf tapferen Jungen und ihren tüchtigen Trainer Wurzer durch Überreichung des Goldenen Ehrenrings des VfB Stuttgart. Unter den vielen Aufmerksamkeiten, die dem VfB Stuttgart zuteil wurden, ist die hervorzuheben, daß der Präsident des Deutsch-Amerikanischen Fußballbundes, Mister Sauter, dem VfB Stuttgart eine Einladung zu einer Amerika-Tournee im kommenden Jahr übermittelte. Von den zahlreichen Festrednern ist besonders Curt Müller (Stuttgart), Vorstandsmitglied des DFB, zu erwähnen: „Der Triumph des VfB kann durch die Amerikareise des HSV keineswegs geschmälert werden. Der süddeutsche Fußball ist in den letzten Jahren stärker geworden. Drei süddeutsche Vereine wurden nach dem Kriege Deutscher Meister. Das spricht für sich.“

Badische Amateurboxmeisterschaften

Die diesjährigen Endkämpfe um die badische Amateurboxmeisterschaft aller Klassen der Senioren und Junioren haben ein über Erwarten gutes Nennungsergebnis gefunden. Bei den Junioren kämpften insgesamt 33 Boxer in 13 Gewichtsklassen um die Titel. Am stärksten ist der Kreis Mannheim mit 11 Boxern vor Karlsruhe und Odenwald mit je acht und Heidelberg mit sechs Boxern vertreten. Die Kämpfe finden am kommenden Wochenende in Karlsruhe-Kleingärten statt.

Jugendmeister im Ringen werden ermittelt

Am kommenden Sonntag finden in Mannheim-Sandhofen die badischen Kraftsportjugendmeisterschaften statt, an denen sich etwa 300 Jugendliche beteiligen werden. Im vergangenen Jahre konnte Baden vier Titel von insgesamt acht Meisterschaften erringen. Die Deutschen Jugendmeister Götz (Vierhelmen), K. Martus (Kirrlach) und Ehmann (Wiesental) sind auch in diesem Jahre wieder dabei. Peter Weber (Sandhofen) ist in der Weltgewichtsklasse klarer Favorit, während in den schweren Klassen die Frage nach dem Sieger offen steht. Im Gewicht über 100 kg mit zwei Siegen der Karlsruher Schwer (Germania) und Faller (Athl. Ges.) gerechnet werden. In den übrigen Gewichtsklassen gelten Hasebach (Rheinhausen), Ernst (Obrigheim) und Filusch (Weinheim) als Favoriten.

Todesanzeige
Mein lieber Mann, unser guter treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Adolf Kuhnle

wurde heute im Alter von 76 1/2 Jahren von seinem Leiden erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Lina Kuhnle, geb. Werner
Familie Robert Leibold
Familie Karl SOB
Familie Jakob Mangler

Ettlingen-Spinnerei, den 6. Juli 1950
Beerdigung Samstag, 8. Juli, 15 Uhr

... und zum Schluß

bekommt noch der alte Holzboden seine Farbe und dauerhafte Glanz. Man wachet ihn einfach mit dem **stärkenden K I N E S S A - Holzbalsam**.

Für Linoleum und Parkett übernimmt man das **farbloze K I N E S S A - Bohnerwachs**. Eine Pfunddose gibt 4-6 Zimmern monatliche halbhare, nach wöchentlichen Spüelzeiten. Alle Böden und Möbel strahlen festlich mit

KINESSA

Holzbalsam / Bohnerwachs
Verkaufsdepot
Badenia-Drogerie
Leopoldstr. 7 Telefon 290

Geldrollenzettel

mit Aufdruck
für 1, 5, 10 und 50 Pfennig
sind zu haben

Buchdruckerei Graf
Ettlingen

Müde Augen!

tränenende Augen, Augenrücken, Augenzwickern, schwache Augenerven, verschwommenes Schbild?

Dann Holzapfeler Schaefer's **Vegetabil**
Augenwasser!
Verlangen Sie hier Prospekt.

Badenia-Drogerie
Rudolf Chemnitz, Ettlingen

Ihre Anzeige

ist am wirksamsten in der

Ettlinger Zeitung

weil sie als Heimatblatt für Ettlingen und den Albgau größte Verbreitung in allen Bevölkerungskreisen ihrer ist.



FESTFOLGE zum Jubiläum des MUSIKVEREINS ETTLINGEN

am 8., 9. und 10. Juli 1950

Samstag, den 8. Juli, 20.00 Uhr: TOTENEHRUNG am Ehrenmal beim Rathaus

20.30 Uhr: FESTBANKETT in der Markthalle (Festplatz) unter Mitwirkung der hiesigen Gesangsvereine, der vereinigten Kirchenchöre und des Harmonika-Spielrings (Eintritt 30 Pf.)

Sonntag, den 9. Juli, 6.00 Uhr: GROSSES WECKEN

10.30 Uhr: GROSSKONZERT in der Markthalle unter Mitwirkung der Musikkapellen aus Busenbach und Reichenbach (120 Musiker). Das Festbuch berechtigt zum Eintritt. (Preis 50 Pf.)

Ab 13.30 Uhr: FESTZUG
Die Gastkapellen marschieren im Sternmarsch durch die Straßen der Stadt zum Festplatz (kein geschlossener Festzug). Nach dem Einmarsch sämtlicher Gastkapellen Festkonzert auf dem Festplatz. Zum Eintritt berechtigt das Festabzeichen für 30 Pfennig

Ab 20.00 Uhr: TANZ in der Markthalle (DM 1.—)

Montag, den 10. Juli, ab 10.00 Uhr: FROHSCHOPPENKONZERT

ab 15.00 Uhr: KINDERBELUSTIGUNG auf dem Festplatz

ab 20.00 Uhr: TANZ bis zum Ende

Für Musiker wird ganz besonders die Instrumentenausstellung empfohlen. Das Heimatmuseum, das am Sonntag durchgehend geöffnet ist, wird zur Besichtigung bestens empfohlen. 10.00 bis 18.00 Uhr.

Zu unserem Jubiläum laden wir die Bevölkerung von Ettlingen und Umgebung aufs herzlichste ein und bitten die Ettlinger, durch Häuserschmuck unseren auswärtigen Gästen einen herzlichen Empfang zu bereiten.

MUSIKVEREIN ETTLINGEN e. V.
Der Festausschuß

Kirchen-Anzeigen

Herz-Jesu-Kirche

2. Sonntag, den 9. Juli 1950, Primizsonntag
Samstag nachm. v. 4 bis 7 Uhr Beichtgelegenheit. Abends 7/8 Uhr Priesterrosenkranz. 8 Uhr feierlicher Empfang unseres Neupriesters Albert Bissinger mit Ansprache und neupriesterlichem Segen.

Primizsonntag (9. Juli 1950)
7/8 Uhr Beichtgelegenheit
7 Uhr Singmesse
8 Uhr Kindergottesdienst mit Ausstellung der hl. Komm. 7/8 Uhr Abholung des Primizanten vom Elternhaus
9 Uhr Festpredigt und Primizgottesdienst des Neupriesters mit Ausstellung der hl. Kommunion
11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt
7/8 Uhr Christenlehre für die Jungmänner
abends 7/8 Uhr Priesterfeier unter Mitwirkung eines Kinderchors.

Siedlung: 8 Uhr Singmesse

Wochengottesdienste: Jeden Tag 3 hl. Messen um 7/8, 7 und 8 Uhr. Montag 8 Uhr Gemeinschaftsmesse für die Frauen und Mütter. Dienstag und Freitag 7/8 Uhr Schülergottesdienst. Mittwoch 7/8 Uhr Gemeinschaftsmesse für die Pfarrjugend, gehalten vom H. H. Neupriester, 7/8 Uhr für die studierende Jugend und 7/9 Uhr für die Pfarrkinder aus dem Osten. Jeden Abend um 8 Uhr Rosenkranz. Donnerstagabend 8 Uhr hl. Stunde im Geiste der Sühne mit Beichtgelegenheit.

Bestellte hl. Messen für die Zeit vom 10. bis 15. Juli
Montag 7/8 Uhr für verst. Elsa Gromann
7 Uhr für verst. Theodor Becker
8 Uhr für die verst. Mitglieder des Müttervereins.
Dienstag 7/8 Uhr hl. Messe für Familie Benker
7/8 Uhr hl. Messe n. bes. Meinung für Wilh. Schleinböfer.
7/8 Uhr hl. Messe n. bes. Meinung für Wilh. Schleinböfer
8 Uhr 2 Leichenopfer für Wilhelm Vogel.
Mittwoch 7 Uhr hl. Messe für Herm. Anselment und dessen vermissten Sohn Hermann Anselment.
Donnerstag 7/8 Uhr hl. Messe für Fam. J. Köhler u. Geschw.
7 Uhr Seelenamt für Frau Paula Keller
8 Uhr 1. Leichenopfer für Julius Schmitt.
Freitag 7/8 Uhr hl. Messe für Anton Dreher
7/8 Uhr für die Anlieger im Antonius-Opferstock
8 Uhr für Theod. Becker und Tochter Lis. Hild.
Samstag 7/8 Uhr hl. Messe für Karl Schlecht u. Angehörige
7 Uhr hl. Messe für I. Clever und E. Clever
8 Uhr für Hermann Keßler und gef. Sohn Alfons Keßler und Theresia Becker.

ZU VERKAUFEN
Feddigrohr-Kinderwagen
sehr gut erh., zu verk. zu
erfr. unt. Nr. 2155 i. d. E.Z.

Inferate werden nicht nur geleitet, man spricht auch davon. Beim Einkauf berücksichtigt man die Inferenten u. bezieht sich auf die Ettlinger Zeitung